Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 39

Artikel: Der Baumhöhen-Masstab von Christen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Baumhöhen-Massstab von Christen

patentirt in der Schweiz, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

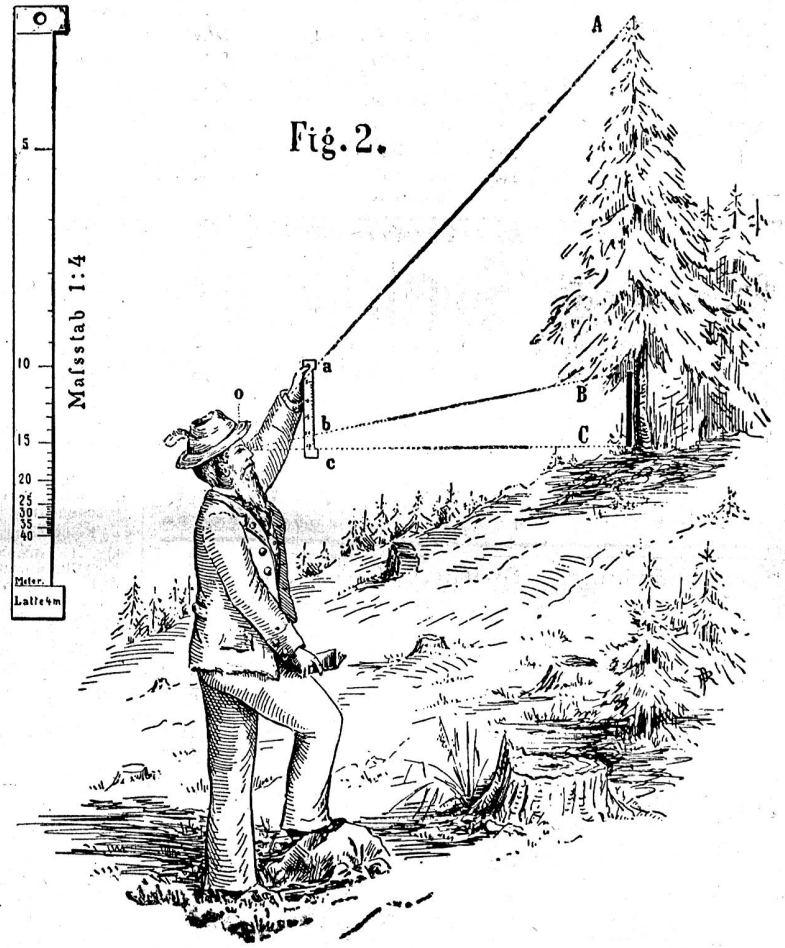
Während die Forstleute schon allgemein im Besitze von Instrumenten zur Messung von Baumhöhen sind und bereits eine hübsche Auswahl verschiedenartiger Höhenmesser existirt, so sind letztere doch in gewerblichen Kreisen noch fast unbekannt. Und doch liefern gerade die Baumhöhen sehr wichtige Anhaltspunkte zur Ermittlung der Holzvorräthe und des Zuwachses ganzer Holzbestände und einzelner Stämme. Zeigen ja doch die genauen, auf streng wissenschaftlicher Basis ausgeführten Untersuchungen der deutschen forstlichen Versuchsanstalten, dass in den verschiedensten Bonitäten normal durchforsteter Bestände gleichen Baumhöhen auch annähernd gleicher Holzvorrath per Hektar entspricht.

Der Grund, warum trotz dieser anerkannten Wichtigkeit der Baumhöhen-Messung besonders für den Ankauf ganzer Wälder noch wenig Höhenmesser unter den nicht forstlichen Holz-Interessenten verbreitet sind, liegt theils in dem hohen Preis, theils in der Umständlichkeit der Anwendung dieser Instrumente. Bis dahin musste nämlich immer ein langes Messband mitgeführt und damit eine sogenannte Standlinie (horizontale Entfernung von dem Beobachter zum Stamme) gemessen werden, was in steilen, unterholzreichen oder stark unkrautigen Wäldern immer etwas langsam vor sich geht.

Mit dem neuen Instrument fällt dies weg; man geht mit dem Höhenmassstabe in der Tasche in den Wald, haut an Ort und Stelle eine 2, 3 oder 4 m lange Stange, stutzt sie mittelst eines mitgeführten gewöhnlichen Metermasses oder der Kluppe auf die gewünschte Länge zu und stellt sie senkrecht neben dem Baume auf. Alsdann entfernt man sich so weit von letzterem, bis Gipfel und unteres Lattenende deutlich und bequem sichtbar sind, und misst die Baumhöhe auf folgende in Fig. 2 erläuterte Weise.

Fig. 1.

Fig. 2.



Der Baumhöhen-Massstab von Christen.

Man bringt den leicht in der linken Hand zwischen Daumen und Zeigfinger senkrecht hängenden Massstab (Fig. 1) in eine solche Lage, dass die Visirlinie, die nach dem Gipfel des Baumes führt, unter dem obern Vorsprung (a) diejenige nach dem Fuss des Stammes, oder genauer, der Latte, über den untern Vorsprung c durchgeht, so dass also der Stamm zwischen beiden Vorsprüngen eingeklammert erscheint. Nun visirt man rasch nach dem obern Ende der Latte und liest am Massstabe die dieser Visur entsprechende Zahl ab. Es ist dies die Baumhöhe in Metern ausgedrückt.

Um das Festhalten des Massstabes zu erleichtern, ist es für bedeutendere Baumhöhen zweckmässig, einen etwa 2 m langen, aufrechtstehenden Stab in der Nähe des obern Endes mit drei äussern Fingern zu erfassen, während Daumen und Zeigfinger den Massstab beim Loch halten.

Sollte man gar kein Mass bei sich haben, so dient zum Auftragen der Lattenlänge das Instrument selbst als solches. Letzteres hat nämlich inklusive Vorsprünge a c eine Totallänge von $^1/_3$ m, so dass z. B. eine sechsmalige Auftragung eine Latte von 2 m ergibt.

Das Instrumentchen selbst ist vom bernischen kantonalen Forstverein und der schweizerischen Versuchsanstalt äusserst günstig beurtheilt worden und darf Jedermann, der viel mit stehendem Holz verkehrt, namentlich Sägereibesitzern, Bauunternehmern und Holzhändlern, bestens empfohlen werden. Aus dem Zeugnisse der eidgenössischen forstlichen Versuchsanstalt in Zürich geht hervor, dass Stämme von 30 m Höhe noch bis auf 1 m genau gemessen werden können.

Der Höhenmassstab wird in der mathematischen Werkstätte Pfister & Streit in Bern in tadelloser Ausführung in Metall angefertigt und vom Patent-Inhaber Oberförster Christen in Biel zum Preise von Fr. 5. 40 mit Etui und Fr. 5 ohne solches, sammt Gebrauchsanweisung, abgegeben.

Der geringe Preis und die Zweckmässigkeit dieses schweizerischen Landesproduktes lässt auf grosse Verbreitung schliessen.